

Molkerei Spittal an der Dau : ein Thema mit Variationen = Laiterie de Spittal sur la Drave : un thème avec variantes = The dairy of Spittal on the Drave : a theme with variations

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1969)**

Heft 7: **Industriebauten = Bâtiments industriels = Industrial plants**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-333639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Molkerei Spittal an der Drau – ein Thema mit Variationen

Laiterie de Spittal sur la Drave –
un thème avec variantes

The dairy of Spittal on the Drave –
a theme with variations

Das Problem beim Industriebau ist die Frage, wie man mit einer optimalen Ökonomie eine große Produktions- und Lagerfläche überdeckt. Bei der Wahl der Dachkonstruktion werden folgende Faktoren mitwirken:

1. Die Bautradition (und damit die Erfahrung der ausführenden Firmen).
2. Die ökonomische Materialwahl. Beispiel: Candelas Betonkonstruktionen setzen ein gewisses Preisverhältnis zwischen Material und Arbeitskraft voraus, bei komplizierten, am Ort gemachten Schalungen müssen verhältnismäßig billige Arbeitskräfte vorhanden sein.
3. Die offiziellen Normen und Bestimmungen (Feuerschutzgesetze bei Stahlkonstruktionen können die Konstruktion verteuern).
4. Tageslicht. Eine gewisse Menge Tageslicht kann auf den Produktionsflächen durch Bestimmungen vorausgesetzt sein. In anderen Fällen kann das Naturlicht willkürlich sein, von der Seite der Produktion sogar ein negativ zu betrachtendes Phänomen.
5. Die Installationen. Um eine bestimmte freie Höhe in der Halle zu garantieren, muß man das Verhältnis zwischen der Dachkonstruktion und der Installation lösen.

Als Ergebnis der obengenannten Punkte sind in Finnland zwei kleinere Industrieanlagen entstanden, die als Dachkonstruktion eine Faltplatte aus Stahlbeton auf Doppelstützen zeigen, mit kontinuierlichen Lichtstreifen zwischen den Trägern.

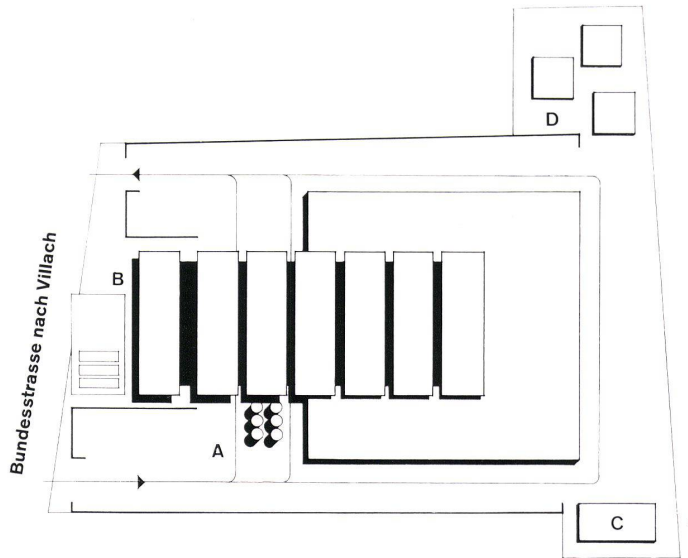
Die Molkerei in Hämeenlinna, Finnland (erbaut 1964), ist der erste gebaute Versuch. Alle die typischen Züge sind schon vorhanden, von außen ist die Konstruktion noch durch Außenwände verborgen.

Die Molkerei in Spittal (Drau) baut auf den Erfahrungen der bisherigen Projekte auf. Im Unterschied zur Hämeenlinna wurden in Spittal vorgefertigte Sichtbetonelemente als Außenwand (Sandwich-Elemente mit Mineralwolle) verwendet.

Das Kontorgebäude für Kuivamaito AG in Nastola, Finnland, ist der erste Fall, wo diese Konstruktion für ein Kontorsgebäude verwendet wurde. Die freie Spannweite zwischen den Stützen beträgt etwa 20 m.

Das ziemlich kleine Gebäude (etwa 5500 m³) besteht aus drei Hauptfunktionsflächen, aus Büroräumen, aus Personalspeisesaal und aus dem Laboratorium für Produktionskontrolle und Weiterentwicklung. Alle drei Teile mußten erweiterbar sein. Aus diesem Grund wurde eine lineare Konstruktion gewählt. Akustik, Beleuchtung und Klimatisierung sind in einem Element vereint.

Beim Bürogebäude für Vakuutusyhtiö Autolijjat Helsinki, Finnland, hat die Möglichkeit bestanden, das System bei einem größeren zu verwenden. Es handelt sich um ein Hauptkontor für eine Versicherungsgesellschaft, geplant auf einem Grundstück in Helsinki. Es handelt sich um einen Bürogroßraum mit einem Minimum von Einzelräumen.



1 Lageplan 1:2000.
Situation.
Site plan.

2 Beton-Faltplatte des Daches
1:300.
Béton dalle plissée du toit.
Concrete fold-slab of roof.

3 Längsschnitt 1:1000.
Coupe longitudinale.
Longitudinal section.

4 Grundriß Erdgeschoß 1:1000.
Plan de rez-de-chaussée.
Ground floor plan.

1 Aufenthalts- und Wohlfahrtsräume.
Séjours et assistance sociale.
Social and welfare rooms.

2 Milchempfang.
Réception du lait.
Milk reception.

3 Lagerräume und Nebengebäude.
Entrepôts et bâtiments annexes.
Warehousing and auxiliary areas.

4 Konsumentenmilchabteilung.
Département lait de consommation.
Consumer milk handling section.

5 Lagerraum für Konsumentenmilch.
Entrepôt pour lait de consommation.
Consumer milk store-room.

6 Zubereitung von Emmentaler Käse.
Préparation du fromage Emmenthal.
Preparation of Emmenthal cheese.

7 Zubereitung von Tilsiter Käse.
Préparation du fromage Tilsit.
Preparation of Tilsit cheese.

8 Abteilung für Käsesalzung.
Département de salaison du fromage.
Cheese salting section.

9 Käselager.
Entrepôt de fromage.
Cheese storage.

10 Zubereitung von Pulvermilch.
Préparation de lait en poudre.
Preparation of powdered milk.

11 Milchpulverlager.
Stockage du lait en poudre.
Storage of powdered milk.

12 Strom.
Energie.
Power centre.

